

Harburg

FREIZEIT

Wildpark Schwarze Berge feiert
40. Geburtstag

Seite 3

Anzeige

**Ihre Meinung ist
uns wichtig!**

Harburger Rundschau
Harburger Ring 24
21073 Hamburg
hr@abendblatt.de
Tel. 040/7 66 22 50

Harburger Rundschau
Harburger Abendblatt
www.abendblatt.de

Museums-Achse: SPD verlangt mehr Barrierefreiheit

HARBURG – „Mich bringt die Begründung auf die Palme“, sagte Harburgs Baudezernent Jörg-Heinrich Penner (GAL), der sich Dienstagabend in der Bezirksversammlung durch einen SPD-Antrag provoziert fühlte. Es ging um Rücksichtnahme auf Belange älterer Menschen, Rollstuhlfahrer oder auch Eltern mit Kinderwagen, die, nach Ansicht der SPD, bei der Neugestaltung der Museumsachse von der Verwaltung nicht ausreichend berücksichtigt worden sind. Penner: „Wir verhalten uns bei dem Thema äußerst sensibel und kümmern uns bei jeder Planung ausdrücklich um Bar-



Trotz Treppen: Der neue Zugang zum Helms-Museum wird auch rollstuhlgerecht. FOTO: GIPP

rierefreiheit.“ SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Heimath, Heinz Beeken und Frank Wiesner, sahen das anders und mo-

nierten die etwa fünf Zentimeter hohen Sockelsteine, die in der Fußgängerpassage zwischen Rathaus und Helms-Museum einen Absatz in der Gehwegebene bilden.

„Das sind Stolpersteine“, sagte Wiesner und mischte so gleich einen weiteren Beweis für nicht behindertengerechte Planung der Verwaltung in die Debatte. Dabei geht es um die Absicht der Verwaltung, im Fußgängertunnel zwischen Rathausplatz und dem Marktplatz Sand eine Öffentliche Toilette einzurichten – dort steht der Laden eines ehemaligen Zeitschriften- und Buchhändlers schon lange Zeit leer. Für

eine öffentliche WC-Anlage besteht Bedarf, denn das vorhandene alte Markt-Klo befindet sich in baulich schlechtem Zustand. Da sich aber bereits Gewerbetreibende aus dem Tunnelbereich mit Unterschriften-sammlungen gegen die Toilettenpläne der Verwaltung gestellt hatten, müsse – so Wiesner – der Widerstand berücksichtigt werden. Und die Tunnelage für das „stille Örtchen“ sei seiner Meinung nach auch nicht behindertengerecht (ein der Verwaltung unterstellter Planungsfehler), weil die Steigung zwischen Tunnel und Rathausplatz sechs Prozent betrage und damit nicht der

Norm (UN-Behindertenkonvention) für Rollstuhlfahrer entspreche. Baudezernent Penner, der sich deshalb auf die Palme gebracht sah, erhielt Unterstützung von Kay Wolkau (GAL) und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Ralf-Dieter Fischer. Letztlich ließ sich auch die SPD auf leichte Textkorrekturen ihres Antrags ein, wodurch sich die Verwaltung nun weniger angegriffen fühlen kann. Der Antrag mit dem Ziel, den Fachausschuss künftig noch intensiver mit Planungsdetails zur Barrierefreiheit zu versorgen, wurde einstimmig angenommen.

Die vom „Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden“ kürzlich herausgegebene Broschüre „Harburgs 2020/50 – eine Vision“ wurde von der CDU in der Aktuellen Stunde der Bezirksversammlung zur Debatte gestellt. Ralf-Dieter Fischer beklagte: „Die Bereiche Freizeit, Sport und Kultur sind nicht ausreichend erwähnt. Die Potenziale der Technischen Universität werden nicht ausgenutzt. Die Uni ist bei Harburgern noch nicht angekommen.“ Ronald Preuß (GAL) bedauerte, dass Bezirksversammlung und Bevölkerung als „Akteure für Harburg“ in der Broschüre nicht genannt werden. (gip)

Grundstein bei Harburger Traditionsfirma

NEULAND – Grundsteinlegung für das neue Firmengebäude des 103 Jahre alten Harburger Traditionsunternehmens Längemann & Eggers am Neuländer Kamp. Im Oktober ziehen die 25 Mitarbeiter in das 600 Quadratmeter große Büro- und Lagergebäude. Früherer Firmensitz war die Längemann-Villa im Binnenhafen, die saniert und an Thyssen Krupp Industrieservice vermietet wurde.

Den Grundstein für den neuen Firmensitz des Betriebs für Heizung- und Klimatechnik legten Arnold und Lars Rückert. In die kupferne Zeitkapsel legten sie unter anderem eine Ausgabe des Hamburger Abendblattes, Münzen und die Visitenkarten der Gäste. (ak)

Polizeichef gerät in die Schusslinie

TOSTEDT – Die Fraktion Die Linke im Niedersächsischen Landtag fordert die Landesregierung auf, dienstrechtliche Schritte gegen den Polizeichef im Landkreis Harburg, Uwe Lehne, einzuleiten. Die Linke wirft ihm vor, Rechtsextremismus verarmlosend äußern zu haben. Dabei beauftragt sich die Partei auf die Aussage Uwe Lehnes am 11. Mai im Tostedter Rathaus: Tostedt sei bunt und auch Braun sei eine Farbe. Derart verharmlosende Äußerungen durch den Chef einer Polizeibehörde seien nicht akzeptabel, sagte die innenpolitische Sprecherin der Linksfraktion, Pia Zimmermann. Die Linke hat deshalb im Parlament eine Kleine Anfrage gestellt. Sie wolle wissen, wie die Landesregierung zu der „haarsträubenden“ Äußerung stehe.

Die Tostedter Samtgemeindeverwaltung hatte am 11. Mai ins Rathaus eingeladen, um auf einen offenen Brief zu reagieren (das Abendblatt berichtete). Die Initiatoren aus der christlichen Jugend wiesen in dem Schreiben auf das Wirken der rechten Szene in Tostedt hin. An dem Treffen nahm auch Uwe Lehne teil. Auf die Frage nach Möglichkeiten, die rechte Szene einzudämmen, machte der Polizeichef auch die umstrittene Äußerung. Er sagte dies im Zusammenhang mit der Warnung, die Mitläufer der Neonazis nicht auszugrenzen und in eine Märtyrerrolle zu drängen. (tsu)

ERFOLG ZUSAMMENARBEIT VON GRUNDSCHULE GRUMBRECHTSTRASSE UND TUHH

Das sind Harburgs Kinderforscher

Der freiwillige Naturwissenschafts-Kursus wird zum Modell für Hamburg.

Martin Jäschke
Harburg

Was macht eine Brücke stabil? Warum fliegen Flugzeuge? Was machen Enzyme für mich? Selbst viele Erwachsene können diese Fragen nicht so richtig beantworten – die Kinder der Integrierten Grundschule Grumbrechtstraße schon.

22 Kinder der ersten bis vierten Klassen haben seit Februar in einem freiwilligen Kursus am Nachmittag selbst ausprobiert und geforscht, warum man sogar aus dünnem Papier eine stabile Brücke bauen kann, wie man Öl aus Sonnenblumenkernen gewinnt oder welche Flügelform bei einem Flugzeug den besten Auftrieb bietet.

Jetzt haben Kinder, Projektleiter und Lehrer in der Grundschule Grumbrechtstraße die Ergebnisse eines knappen halben Jahres „Forscherarbeit“ vorgestellt – unter großem Interesse: Denn obwohl „nur“ 22 Kinder an dem Projekt teilnahmen, wollten sich etwa 120 Kinder, Eltern und Lehrer die Abschlusspräsentation in der Schulaula nicht entgehen lassen.

Mit dem aktuellen Konzept geht das Projekt „Kinderforscher an der TUHH“ neue Wege: Bislang mussten die Kinder zum Experimentieren immer in die TU Harburg gehen – jetzt kommen die Experimente in die Schule. „Dieser Kursus ist sozusagen ein Pilotprojekt“, sagen die Kinderforscher-Initiatoren Gesine und Andreas Liese. Schon zum kommenden Schuljahr will der Professor der TUHH das Experimentieren in den Mittelpunkt des Sachunterrichts der dritten und vierten Klassen rücken. „Unser Ziel ist es, das Forschen im regulären Unterricht zu verankern“, so Liese.



Warum heißt Rotkohl in Bayern eigentlich Blaukraut? Die Kinderforscher Ferdinand (7), Ronja (9), Cornelis (9) und Leif (10) kennen die Antwort: Je nachdem, ob man beim Kochen basische oder saure Flüssigkeiten hinzu gibt, färbt er sich blau oder rot. FOTOS: JÄSCHKE (2)

Konkret stellt das Kinderforscher-Team den Lehrern Handbücher, Arbeitsblätter, Hintergrund-Informationen und Materialkisten zur Verfügung. Die Themen für die Experimente reichen von Abwasserreinigung über Lebensmittelverarbeitung und technisches Zeichnen bis hin zum Flugzeugbau. „Da hängt natürlich ganz viel an den Lehrern“, sagt Gesine Liese. „Auch wenn die Experimente vorbereitet sind, haben sie viel Arbeit mit Aufbau, Aufräumen und Spülen.“

Trotzdem seien die Lehrer, vor allem aber natürlich die Kinder und Eltern durchweg begeistert vom neuen Unterrichtskonzept, sagt Miriam Dettmer, Projektleiterin an der Schule Grumbrechtstraße. „Die Rückmeldung ist sehr positiv. Viele Kinder haben schon mit acht Jahren eine scheinbar

fertig erklärte Welt. Und wenn man dann nachfragt ‚Was ist denn eigentlich der Hintergrund?‘, dann gibt das oft ein ganz neues Aha-Erlebnis.“ Und ihre Kollegin Julia Husung ergänzt: „Wir haben gemerkt, dass die mündliche Beteiligung und das Selbstbewusstsein bei den Kindern ganz klar zunehmen.“

Auch Lehrerin Dorothee Walser ist begeistert von den jungen Forschern: „Wenn sie es selbst ausprobieren, behalten die Kinder viel mehr, als wenn sie irgendetwas aus dem Lehrbuch machen. Das ist ganz toll, und das kann man gerade bei den Erstklässlern feststellen.“

Schulleiter Rainer Kühlke sieht das Projekt als „Initialzündung für einen neuen Unterricht.“ Es gebe zurzeit keine kontinuierliche Verbindung von naturwissenschaftlicher



Sie sind stolz darauf, dass die Experimente im Klassenzimmer so erfolgreich sind: Lehrerin Svenja Meyer (l.) und die Leiterinnen des Projekts „Kinderforscher an der TUHH“ Miriam Dettmer und Julia Husung.

Forschung vom Kindergarten bis in die Hochschule. „Genau die wollen wir jetzt schaffen.“

Die Grundschule in der Grumbrechtstraße soll nun zum Modell für andere Hamburger Schulen werden. Andreas Liese formuliert drei Ziele für „seine“ Kinderforscher: „Das primäre Ziel ist natürlich,

Kinder für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern.“ Mittelfristig wünscht sich der Professor, dass an allen Hamburger Schulen im Klassenzimmer geforscht wird. „Und langfristig“, schwärmt Liese, „hoffen wir, dass das Projekt nach ganz Deutschland ausstrahlt.“

B 73: Autofahrer rast gegen Brückenpfeiler – tot

BUXTEHUDE – Ein Autofahrer (29) ist gestern am frühen Morgen nach einer Kollision mit einem Brückenpfeiler ums Leben gekommen. Der junge Mann war auf der B 73 in Buxtehude unterwegs, als er am

Ausgang einer langen Linkskurve, zwischen den Abfahrten Harburger und Moissburger Straße, nach rechts von der Straße abkam. Er prallte frontal gegen den Brückenpfeiler. Die Kollision war so heftig,

dass der Motor aus dem Fahrzeug herausgerissen wurde. Der Fahrer war in dem Wrack eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Die Notärztin konnte dem 29-Jährigen nicht helfen – er erlag

seinen Verletzungen. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 5000 Euro. Die B 73 war für eine Stunde gesperrt. Dadurch kam es zu Behinderungen im Berufsverkehr. Zeugen, die die Strecke vor

4.48 Uhr befahren, werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 04161/64 71 15 zu melden. Grund: Bisher ist nach Angaben der Polizei ungeklärt, wann und wie sich der Unfall ereignete. (dah)

Baubeginn für die Bahnbrücke

MECKELFELD – Start für die Bauarbeiten der neuen Brücke an der Kreisstraße 68 (Rönneburger Straße) über die Bahnstrecke. Vertreter des Landkreises Harburg, Bauunternehmer und Ingenieure setzten den symbolischen Spatenstich.

Die alte Brücke, die direkt neben dem Neubau liegt, wurde 1915 gebaut und trägt mittlerweile nur noch 16 Tonnen. Auch Fußgänger und Radfahrer haben es hier schwer, für sie gibt es hier keine speziellen Wege.

„Eine Sanierung der Brücke wäre viel zu aufwendig gewesen“, sagte Harburgs Kreisrat Björn Hoppenstedt. Ein Großteil der Kosten von insgesamt 2,3 Millionen Euro für den Neubau wird durch das Land aus Mitteln zur „Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden“ getragen. „Von daher sind wir in der glücklichen Lage, dass wir nur etwa 25 Prozent allein stemmen müssen“, so Hoppenstedt. Die neue Brücke soll am 15. Dezember 2010 fertig sein. (jäs)

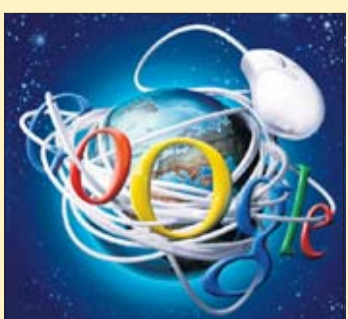
KinderNachrichten

Google – was ist das eigentlich?

Ihr kennt bestimmt alle die Internet-Suchmaschine Google (sprich: Gugel). Google ist sehr praktisch. Wenn ihr eine Frage zu einem bestimmten Thema hat, könnt ihr auf der Internetseite www.google.de einfach einen Begriff eingeben und bekommt innerhalb weniger Sekunden ganz viele Internetseiten angezeigt, die Informationen zu diesem Thema enthalten.

Google gibt es schon seit mehr als zehn Jahren. Die beiden Computer-Spezialisten Larry Page und Sergei Brin hatten die Idee, alle Informationen auf dieser Welt schön übersichtlich gesammelt irgendwo aufzubewahren. Alle Menschen, die etwas wissen wollten, sollten dort einfach ihre Antworten abholen können. Alle Informationen dieser Welt können nie von einem

Menschen aufgeschrieben werden. Aber überall im Internet, auf vielen Millionen Computern, sind diese Infos gespeichert. Damit jeder auch genau die Infos, die er braucht, finden kann, bauten Larry und Sergei eine Suchmaschine. Etwa 20 000 Menschen sorgen heute dafür, dass Google auch so funktioniert, wie es soll. Der Name Google kommt übrigens von dem Wort für ei-



Google verbindet Internet-Nutzer weltweit. FOTO: HUBER

ne Eins mit 100 Nullen. Diese Zahl ist unglaublich groß, so groß wie die Menge aller Informationen im Internet. (abm/im)

NEU WULMSTORF

Mit Tempo 90 durch die Ortschaft

Bei Geschwindigkeitskontrollen am Dienstag in der Zeit von 10 bis 12.30 Uhr stellte die Polizei Neu Wulmstorf 17 Temposünder fest. Sie mussten Verwarnungen zahlen. Insgesamt wurde bei rund 250 Fahrzeugen auf der Wulmstorfer Straße die Geschwindigkeit gemessen. Ein Fahrer muss nun wahrscheinlich zusätzlich zum Bußgeld mit einem Fahrverbot rechnen. Er war mit satten 90 km/h in der Tempo-50-Zone unterwegs. (jäs)

STELLE

Leichter Einstieg für Diebe

Leichtes Spiel hatten Diebe am Dienstag, als sie durch eine unverschlossene Terrassentür in ein Einfamilienhaus an der Straße Fliegenberg eindrangen. Aus dem Schlafzimmer entwendeten sie eine geringe Menge Bargeld und eine Goldkette. Der Schaden liegt bei rund 800 Euro. Am gleichen Tag stiegen Diebe auch in ein Einfamilienhaus in Hittfeld ein. Sie brachen ein auf Kipp stehendes Fenster auf und stahlen einen Laptop und eine Kamera im Gesamtwert von rund 1500 Euro. Die Polizei rät: Auch bei kurzen Abwesenheiten sollten alle Türen und Fenster wieder verschlossen werden, um einen allzu leichten Einstieg zu verhindern. (tie)

WINSEN

Randalierer tritt Autotüren ein

Ein Randalierer hat in der Nacht zu Dienstag im Trockenkamp mindestens zwei geparkte Pkw beschädigt, indem er mit dem Schuh gegen die Türleiche trat. Der Schaden an den beiden Fahrzeugen beträgt rund 1000 Euro. Hinweise bitte an die Polizei Winsen, Telefonnummer 04171/7960. (tie)

JESTEBURG

Kupferfallrohre gestohlen

Vom Gebäude eines Discountmarktes an der Straße Am Allerbeek haben Diebe mehrere Kupferfallrohre abmontiert und gestohlen. Der Schaden wird auf rund 800 Euro geschätzt. Die Diebe müssen zum Abtransport ein größeres Fahrzeug benutzt haben. Hinweise bitte an die Polizei Buchholz, Telefon 04181/2850. (tie)

HITTFELD

Rumänische Taschendiebin in U-Haft

In Untersuchungshaft sitzt mittlerweile die Taschendiebin, die am vergangenen Donnerstag in einem Supermarkt in Hittfeld einer Frau die Handtasche gestohlen haben soll. Die Rumänin (31) verwickelte die Kundin (47) in ein Gespräch, während eine ebenfalls rumänische Mittäterin die Handtasche aus dem Einkaufswagen entwendete. Die 31-Jährige konnte noch vor dem Markt festgenommen werden. Sie ist mit derselben Masche bereits in Hamburg und Hannover in Erscheinung getreten. (tie)